

Das Zentralkomitee an das Exekutivkomitee des Internationalen Studentenbundes

Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands begrüßt aufs wärmste die Entscheidung des Exekutivkomitees des Internationalen Studentenbundes, seine Tagung in Berlin, der Hauptstadt Deutschlands, durchzuführen. Wir sehen in dieser Entscheidung den Ausdruck der wachsenden Einsicht der friedliebenden Studenten aller Länder, daß Westdeutschland vom amerikanischen Imperialismus durch die Remilitarisierung zu einem gefährlichen Kriegsbrandherd gemacht werden soll. Zugleich sehen wir in jener Entscheidung die Anerkennung der Erfolge, die die Deutsche Demokratische Republik mit der begeisterten Unterstützung der deutschen Jugendlichen und Studenten bereits erzielt hat, um Deutschland auf den Weg des Friedens und der Völkerverständigung zu führen.

Wir sind davon überzeugt, daß Eure Tagung einen neuen großen Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse der Warschauer Weltfriedenskonferenz bringen wird. Wir sind vor allem davon überzeugt, daß die Beschlüsse der Tagung den Friedenskampf der deutschen Jugend, insbesondere den Kampf der Studenten gegen die Remilitarisierung Westdeutschlands, um ein Vielfaches verstärken und der Jugend neuen Mut in ihrem Kampf geben werden.

In diesem Sinne wünscht das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands der Tagung des Exekutivkomitees des Internationalen Studentenbundes vollen Erfolg.

Es lebe der siegreiche Kampf der Weltfriedensbewegung unter Führung der Sowjetunion, des mächtigen Bollwerks des Friedens, mit dem Führer der Völker, Generalissimus Stalin, an der Spitze!

Es lebe der Internationale Studentenbund!

Es lebe der Kampf um ein einheitliches, unabhängiges, demokratisches und friedliebendes Deutschland!

Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Wilhelm Pieck Otto Grotewohl

Berlin, den 16. Januar 1951